



Auf dem Malchiner Ehrenfriedhof für gefallene sowjetische Soldaten

FOTO: IRIS DIESSNER

Gedenken auch für die heutige Zeit

Von **Iris Diessner**

68 Jahre sind eine lange Zeit. Warum es trotzdem wichtig ist, auch heute noch an die Befreiung vom Hitler-Faschismus zu erinnern, macht die Partei Die Linke klar.

MALCHIN. Sie sind diesen Weg schon oft gegangen, die Frauen und Männer, die sich im VVN-BdA und im Ortsverband der Partei Die Linke engagieren. Vorbei an dem kleinen Malchiner Ehrenfriedhof, auf dem sich die Gräber sowjetischer Soldaten befinden, die im Kampf gegen den Nationalsozialismus gefallen waren.

Ganz junge Männer waren darunter, ist den Grabsteinen zu entnehmen. Aber auch kleine Kinder wurden hier begraben. Zu wem mögen sie gehört haben? Die größte Katastrophe, die von deutschem Boden ausging, nahm ihnen die Chance, erwachsen zu werden. Daran erinnert in

einer kurzen Gedenkrede Dietmar Bartsch, Bundestagsabgeordneter der Linken, der auf einer Informationstour in der Region weilte. Er spricht über das Leid und das große Ausmaß an Zerstörung, die dieser Krieg damals über die Menschen gebracht hatte. Das dürfe auch 68 Jahre nach Kriegsende nicht vergessen werden. Sicher sei es ein Zufall, dass am selben Tag in München der Prozess gegen Beate Zschäpe begann. Aber wer hätte vor fünf Jahren geglaubt, dass es mitten in Deutschland einen Nationalsozialistischen Untergrund geben könne, der gezielt mordet, fragt der Linken-Politiker. „Umso wichtiger ist es, dass wir über die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland reden, dass wir aufklären und dass wir derer gedenken, die dagegen gekämpft haben“, sagt Dietmar Bartsch.

Kontakt zur Autorin
i.diessner@nordkurier.de

Quelle:
Nordkurier, 8./9. Mai 2013, Seite 16